EDEKA
ITTEL ALS KLAMOTTEN
LEM ON ADE STU DIO.
Click & Meet
VITSCE
MARTIN

EMONEDEKA
R LEBENSMITTEL ALS KLAMOTTEN
46
SEP RUF HAUS FEIERT
70. GEBURTSTAG
LEM
ON
ADE
STU

MODERNER WIEDERAUFBAU IN MÜNCHEN

Vom 7. bis 15. April 1951 konnten in dem von Sep Ruf geplanten Wohnhaus an der Theresienstraße eingerichtete Musterwohnungen besichtigt werden. Interessenten standen Schlange.
Mit dem Gebäude setzte der Architekt Sep Ruf ein markantes Zeichen für einen modernen Wiederaufbau Münchens sowie für eine neue Form des Wohnens. Die Bebauung stand im Gegensatz zur Masse des damaligen sozialen Wohnungsbaus und der weitgehend konservativen Münchner Nachkriegsarchitektur. Ruf schuf mit der schmalen, von der Grundstücksgrenze zurückgesetzten Wohnscheibe (damals als Hochhaus bezeichnet) und mit den vom Boden bis zur Decke geöffneten Fenstern „menschenwürdige Lebensräume", dies war für ihn keine formale Angelegenheit, sondern eine „soziale Verpflichtung".

SELBSTGENUTZTES WOHNEIGENTUM

Das für den Verein zur Behebung der Wohnungsnot e.V. errichtete Gebäude war eines der ersten Wohnhäuser, das über die damals neue Form des selbstgenutzten Wohneigentums finanziert wurde.
Bewohner des Hauses schrieben an den Architekten: „Wir wohnen jetzt seit April 1951 in dem Hochhaus in der Theresienstraße und finden es ausgezeichnet so große Fenster zu haben, die es gestatten Licht und Luft in so großem Umfang in die Wohnung dringen zu lassen."

SEP RUF (1908–1982)

Sep Ruf war einer der bedeutendsten Architekten der Nachkriegszeit. Zu seinen Hauptwerken zählen die Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg (1954), die Neue Maxburg in München (1957, mit Theo Pabst), der Deutsche Pavillon 1958 auf der Weltausstellung in Brüssel (mit Egon Eiermann) und der Kanzlerbungalow in Bonn (1964).

Bauherren:	Miteigentümergemeinschaft, vertreten durch den Verein zur Behebung der Wohnungsnot e.V.
Bauarbeiten / Bauleitung:	Sager & Woerner, München
Bauweise:	Schottenbauweise (Schüttbeton, Massivdecken)
Ausführung:	1950/51
Einheiten:	42 Wohnungen (51 qm bis 68 qm), 6 Läden, 10 Garagen
Wohnfläche:	Insg. 3.085 qm
Grundstückserwerb:	135.000 DM
Reine Baukosten:	602.300 DM
Kaufpreis:	14.000 – 18.000 DM (je nach Lage und Größe)
Eintrag in die Denkmalliste:	1988

46
Theresienstr.

SEP RUF HAUS FEIERT 70. GEBURTSTAG

MODERNER WIEDERAUFBAU IN MÜNCHEN

Vom 7. bis 15. April 1957 konnnen in dem von Sep Ruf geplanten Wohnhaus an der Theresienstraße eingerichtete Musterwohnungen besichtigt werden. Interessenten standen Schlange.
Mit dem Gebäude setzte der Architekt Sep Ruf ein markantes Zeichen für einen modernen Wiederaufbau Münchens sowie für eine neue Form des Wohnens. Die Bebauung stand im Gegensatz zur Masse des damaligen sozialen Wohnungsbaus und der wiedergutmütig konservativen Münchner Nachkriegsarchitektur. Ruf schuf mit der schmalen, von der Grundstückgrenze zurückgesetzten Wohnzeile (damals ein Hochhaus bezeichnet) und mit den vom Boden bis zur Decke geführten Fenstern „menschenwürdige Lebensräume", dies war für ihn keine formale Angelegenheit, sondern eine „soziale Verpflichtung".

SELBSTGENUTZTES WOHNEIGENTUM

Das für den Verein zur Beförderung der Wohnungsnot e.V. errichtete Gebäude war einer der ersten Wohnbauten, der über die damals neue Form des selbstgenutzten Wohneigentums finanziert wurde.
Bewohner des Hauses schrieben an den Architekten: „Wir wohnen jetzt seit April 1957 in dem Hochhaus in der Theresienstraße und finden es ausgezeichnet so große Fenster zu haben, die es gestatten Licht und Luft in so großem Umfang in die Wohnung dringen zu lassen."

SEP RUF (1908–1982)

Sep Ruf war einer der bedeutendsten Architekten der Nachkriegszeit. Zu seinen Hauptwerken zählen die Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg (1954), die Neue Masburg in München (1957, mit Theo Pabst), der Deutsche Pavillon 1958 auf der Weltausstellung in Brüssel (mit Egon Eiermann) und der Kanzlerbungalow in Bonn (1964).

Hauseigentümer:
Die Mieter

Bauherren:	Mitgliedsinnengemeinschaft, vertreten durch den Verein zur Beförderung der Wohnungsnot e.V.
Bauarbeiten / Bauleitung:	Sieger & Wiesmer, München
Baumaße:	Schottenbauweise (Schotbeton, Massivdecken)
Ausführung:	1950/51
Einheiten:	42 Wohnungen (51 qm bis 68 qm), 6 Läden, 10 Garagen
Wohnfläche:	insg. 3.000 qm
Grundstückserwerb:	150.000 DM
Reine Baukosten:	600.300 DM
Kaufpreis:	14.000 – 18.000 DM (je nach Lage und Größe)
Eintrag in die Denkmalliste:	1988

SEP RUF
Gesellschaft e.V.

www.sep-ruf-gesellschaft.org
Unterstützen Sie die Arbeit für das Erbe Sep Rufs und werden Sie Mitglied.

46
Theresienstr.
SEP RUF HAUS FEIERT
70. GEBURTSTAG
MODERNER WIEDERAUFBAU IN MÜNCHEN
SELBSTGENUTZTES WOHNEIGENTUM
SEP RUF (1909–1982)
Die Mieter
SEP
RUF
EDEKA
TTEL ALS KLAMOTTEN

46
Theresienstr.

SEP RUF HAUS FEIERT
70. GEBURTSTAG

MODERNER WIEDERAUFBAU IN MÜNCHEN

Vom 7. bis 15. April 1951 konnten in dem von Sep Ruf geplanten Wohnhaus an der Theresienstraße eingerichtete Musterwohnungen besichtigt werden. Interessenten standen Schlange.
Mit dem Gebäude setzte der Architekt Sep Ruf ein markantes Zeichen für einen modernen Wiederaufbau Münchens sowie für eine neue Form des Wohnens. Die Bebauung stand im Gegensatz zur Masse des damaligen sozialen Wohnungsbaus und der weitgehend konservativen Münchner Nachkriegsarchitektur. Ruf schuf mit der schmalen, von der Grundstücksgrenze zurückgesetzten Wohnscheibe (damals als Hochhaus bezeichnet) und mit den vom Boden bis zur Decke geöffneten Fenstern „menschenwürdige Lebensräume", dies war für ihn keine formale Angelegenheit, sondern eine „soziale Verpflichtung".

SELBSTGENUTZTES WOHNEIGENTUM

Das für den Verein zur Behebung der Wohnungsnot e.V. errichtete Gebäude war eines der ersten Wohnhäuser, das über die damals neue Form des selbstgenutzten Wohneigentums finanziert wurde.
Bewohner des Hauses schrieben an den Architekten: „Wir wohnen jetzt seit April 1951 in dem Hochhaus in der Theresienstraße und finden es ausgezeichnet so große Fenster zu haben, die es gestatten Licht und Luft in so großem Umfang in die Wohnung dringen zu lassen."

SEP RUF (1908–1982)

Sep Ruf war einer der bedeutendsten Architekten der Nachkriegszeit. Zu seinen Hauptwerken zählen die Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg (1954), die Neue Maxburg in München (1957, mit Theo Pabst), der Deutsche Pavillon 1958 auf der Weltausstellung in Brüssel (mit Egon Eiermann) und der Kanzlerbungalow in Bonn (1964).

Bauherren:	Miteigentümergemeinschaft, vertreten durch den Verein zur Behebung der Wohnungsnot e.V.
Bauarbeiten / Bauleitung:	Sager & Woerner, München
Bauweise:	Schottenbauweise (Schüttbeton, Massivdecken)
Ausführung:	1950/51
Einheiten:	42 Wohnungen (51 qm bis 68 qm), 6 Läden, 10 Garagen
Wohnfläche:	Insg. 3.085 qm
Grundstückserwerb:	135.000 DM
Reine Baukosten:	602.300 DM
Kaufpreis:	14.000 – 18.000 DM (je nach Lage und Größe)
Eintrag in die Denkmalliste:	1988

www.sepruf-gesellschaft.org
Unterstützen Sie die Arbeit für das Erbe Sep Rufs und werden Sie Mitglied